

Informationen zum Wohlfahrtsstaat im Internet – eine Orientierungshilfe

Volquart Stoy



Es gibt wohl kaum einen Politikbereich, der einen größeren Einfluss auf unseren Alltag hat, als die Sozialpolitik. Von Geburt an (in Form von Kindergeld und Kinderbetreuung) spielen die Ausprägungen des Wohlfahrtsstaates eine wichtige Rolle in unserem Leben und begleiten uns über die Schulbildung in der Jugend und die Arbeitsmarktpolitik während des Arbeitslebens. Die Familienpolitik beeinflusst und prägt das Familienleben, das Gesundheitssystem organisiert die Behandlung im Krankheitsfall und im Alter sichern uns Rente- und Pflegepolitik ab. Im Jahr 2008 machten Sozialschutzleistungen in Deutschland 27 Prozent des Bruttoinlandsprodukts aus und über elf Prozent der deutschen Arbeitsbevölkerung war im Jahr 2007 im Bereich der Gesundheit und sozialen Dienstleistung tätig (Eurostat).

Angesichts der Fülle wohlfahrtsstaatlicher Programme, der Unterschiede zwischen den Ländern und des stetigen Reformprozesses ist es schwierig, den Überblick in diesem komplexen Feld zu behalten. Dieser Artikel soll eine Internet-Recherchehilfe bieten, die die Informationssuche im Internet anleitet und ein gezieltes Auffinden zuverlässiger Informationen ermöglicht. Um diesen Artikel wie eine Anleitung zur Internetrecherche nutzen zu können, wurde versucht, ihn möglichst übersichtlich zu strukturieren. Die Informationen sind in einem ersten Schritt nach Politikfeldern gegliedert. In einem zweiten Schritt wird nach Art der Informationen differenziert, d.h. grundlegende Informationen, Zahlen und Fakten sowie Gesetzgebung. Angesichts der Informationsfülle im Internet zu wohlfahrtsstaatlichen Themen erhebt diese Übersicht keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern ist als erste Orientierung zu verstehen.

Volquart Stoy ist akademischer Mitarbeiter an der Professur für Policy Analyse und Politische Wirtschaftslehre des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Tübingen. In seiner Forschung beschäftigt er sich schwerpunktmäßig mit den europäischen Wohlfahrtsstaaten mit einem speziellen Fokus auf Pflegesysteme.

1. Allgemein

1.1 Grundlegende Informationen

Eine oft gestellte Frage, die im Internet leider nicht adäquat beantwortet wird, ist die nach dem Unterschied zwischen Sozialstaat und Wohlfahrtsstaat. In dem Internetlexikon der Bundeszentrale für politische Bildung, das sich auf das Politiklexikon von Schubert und Klein (2006) beruft, wird als Abgrenzung genannt, dass der Begriff Wohlfahrtsstaat „umfassender zu verstehen [ist]“. Dies ist zweifellos richtig, bedarf allerdings der Konkretisierung. Der Begriff des Wohlfahrtsstaates ist ein wissenschaftlicher Kunstbegriff und umfasst den in der Praxis gebräuchlichen Begriff des Sozialstaates. Der Sozialstaat beschreibt staatliche Maßnahmen, die auf eine Verbesserung der sozialen Belange der Bürgerinnen und Bürger abzielen. Hierzu zählen die Politikfelder Rente, Gesundheit, Familie, Pflege und soziale Wohnungspolitik. Der Wohlfahrtsstaat betrachtet zusätzlich die Rolle des Staates in Bezug auf die Wirtschafts-, Steuer- und Arbeitsmarktpolitik, deren Einfluss auf das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger kaum bestritten werden kann. Gleichzeitig haben natürlich auch primär sozialpolitische Programme wie z.B. die Renten- oder Familienpolitik Auswirkungen auf die Wirtschaft eines Staates. Der Begriff des Wohlfahrtsstaates erlaubt es, diese Wechselbeziehungen zwischen „sozialpolitischen“ und „wirtschaftspolitischen“ Maßnahmen zu erfassen und ihr Zusammenwirken für die Wohlfahrt der Bürgerinnen und Bürger zu untersuchen. Insgesamt ist der Begriff des Wohlfahrtsstaates jedoch eher amorph, da keine endgültige Übereinstimmung herrscht, welche Politikfelder er letztendlich umfasst. Während z.B. die Bildungspolitik in der angelsächsischen Forschung ein fester Bestandteil des Wohlfahrtsstaates ist, wurde sie in der deutschsprachigen Forschung lange Zeit nicht berücksichtigt. Erst mit dem stattfindenden Paradigmenwechsel vom Versorgungsstaat zum vorsorgenden Sozialstaat kommt der Bildungspolitik auch in der deutschen Wohlfahrtsstaatenforschung eine zunehmend wichtigere Rolle zu.

Der deutsche Wohlfahrtsstaat ist im Internet recht gut aufbereitet. Insbesondere die Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) bietet zahlreiche Informationsmöglichkeiten. Für die Klärung von Begrifflichkeiten stellt die bpb ein Lexikon bereit, das auch viele Aspekte des Wohlfahrtsstaates abdeckt. Es handelt sich hierbei um eine Metasuchmaschine, die mit der Suchanfrage acht Online-Lexika durchforstet. Die Ergebnisse können direkt auf der Seite der bpb angezeigt werden. Die Quellen fokussieren dabei auf unterschiedliche Schwerpunkte: Während der *Duden Recht* vor allem die juristischen Aspekte wohlfahrtsstaatlicher Programme thematisiert, bietet das *Politiklexikon* (leider nur) sehr allgemeine, übersichtsähnliche Beschreibungen. Insbesondere der *Duden Wirtschaft* ist als Informationsquelle zu empfehlen. Die zahlreichen Einträge in dem Bereich des Wohlfahrtsstaates sind gut aufbereitet und halten alle wesentlichen Informationen für eine erste thematische Beschäftigung bereit. Das Lexikon ist erreichbar unter:

<http://www.bpb.de/wissen/H75VXG.html>

Ein weiteres gutes Angebot für Informationen und Materialien zum Thema Wohlfahrtsstaat, insbesondere für den Einsatz im Schulunterricht, bietet die Seite von „Sozialpolitik“. Interessant sind hier u.a. die Texte zur Sozialgeschichte, die beginnend im 15. Jahrhundert die Entwicklung der sozialen Sicherung in Deutschland thematisieren. Zudem stellt die Seite ein kleines Lexikon zur sozialen Sicherung bereit und informiert über die Sozialversicherungen in Deutschland. Zu jedem Thema sind Arbeitsblätter, Schaubilder und Links zu weiteren Informationsmöglichkeiten verfügbar. Die Seite wurde von der Arbeitsgemeinschaft Jugend und Bildung e. V. in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales erstellt und wird jährlich aktualisiert. Die Seite ist verfügbar unter:

<http://www.sozialpolitik.com>

Eine Linksammlung zu wohlfahrtsstaatlichen Themen ist zudem auf dem Informationsportal zur politischen Bildung eingerichtet. Sie ist erreichbar unter:

http://www.politische-bildung.de/arbeitsmarkt_soziales_hartz.html

1.2 Zahlen und Fakten

Ein sehr lohnenswertes Angebot der bpb ist die Zusammenstellung und grafische Aufbereitung von Zahlen und Fakten zur sozialen Situation in Deutschland. Wer schnell Informationen sucht und sich nicht selber in den Datenbanken zurechtfindet, der wird hier fündig. Das Angebot ist sehr reichhaltig und umfasst alle Politikfelder der Wohlfahrtsstaatenforschung. Informationen zur Familienpolitik, wie z.B. die Inanspruchnahme des Elterngeldes, finden Sie hier genauso wie die Anzahl der Rentenempfänger, die Krankenhausversorgung und die Bezieher von Arbeitslosengeld. Eine Rubrik beschäftigt sich zudem mit der Herausforderung des demographischen Wandels, der aus wohlfahrtsstaatlicher Perspektive kaum unterschätzt werden kann. Die grafische Darstellung wird dabei immer durch erklärende Texte ergänzt und kann in einer Druckversion heruntergeladen werden. Als einziger Nachteil könnte angemerkt werden, dass die Zahlen nicht laufend aktualisiert werden und die Daten daher teilweise bis zu fünf Jahre alt sind. Angesichts der generell nur langsam verlaufenden Veränderungen im wohlfahrtsstaatlichen Bereich, ist dieses Problem allerdings zu relativieren. Die Seite kann aufgerufen werden unter:

http://www.bpb.de/wissen/370UAU,0,0,Die_soziale_Situation_in_Deutschland.html

Die aktuellen Daten können selbstständig bei den Statistikämtern recherchiert werden. Das Statistische Bundesamt bietet hier zum einen die Möglichkeit, seine Publikationen online abzurufen. Zum anderen besteht die Option, in der Online-Datenbank GENESIS selbstständig nach Daten zu recherchieren.

<http://www.destatis.de>

<https://www-genesis.destatis.de/>

Für international vergleichende Daten bieten sich das Europäische Statistikamt Eurostat und die Datenbank der OECD an. Bei Eurostat ist es möglich, schon aufbereitete Haupttabellen anzuwählen, deren Ergebnisse man sich wahlweise

auch als Diagramm oder durch Einfärbung einer Europakarte anzeigen lassen kann. Für fortgeschrittene Nutzer steht zudem die Datenbank bereit, in der man sich seine Tabellen individuell zusammenstellen kann. Die Informationen stehen in deutscher Sprache bereit, während bei der OECD Englisch- bzw. Französischkenntnisse vorausgesetzt werden.

<http://ec.europa.eu/social/BlobServlet?docId=5660&langId=de>

<http://stats.oecd.org>

1.3 Gesetzgebung

Eine ausgezeichnete Daten- und Quellensammlung für den deutschen Wohlfahrtsstaat stellt die Seite *Sozialpolitik aktuell* dar. Die Seite behandelt alle wohlfahrtsstaatlichen Politikfelder und ist in erster Linie als Linksammlung konzipiert. Die gute Strukturierung ermöglicht das schnelle Auffinden von zentralen Dokumenten in Bezug auf ein Thema. Neben Grundinformationen werden hier auch zahlreiche Infografiken aufbereitet und Berichte und Gesetzestexte verlinkt. Interessant ist insbesondere die Rubrik *Kontroversen*, in der zu ausgewählten Themen, wie z.B. Mindestlohn, Rente mit 67 oder der Pflegedebatte 2011, die Positionspapiere und Konzepte der unterschiedlichen Akteure bereitgestellt werden. Auch aktuelle Neuregelungen sind auf der Seite zu finden. Ein großes Plus dieser Seite ist vor allem ihre Aktualität. Sie wurde initiiert und wird betreut von Prof. Dr. Gerhard Bäcker und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Lehrstuhls für Sozialpolitik an der Universität Duisburg-Essen. Link:

<http://www.sozialpolitik-aktuell.de/>

Informationen zu den Sozialsystemen der 27 EU-Länder sowie Island, Liechtenstein, Norwegen und der Schweiz bietet das Programm MISSOC (System zur gegenseitigen Information über den sozialen Schutz) der Europäischen Kommission. Es informiert über die Gesetzeslage in den wohlfahrtsstaatlichen Politikfeldern in über 300 Einzelkategorien. Die Informationen können selbstständig zusammengestellt und in einer Excel-Datei ausgegeben werden. Mitarbeiter der nationalen Ministerien sorgen dafür, dass die Informationen stets der aktuellen Gesetzeslage entsprechen. MISSOC stellt zudem Organigramme der Wohlfahrtsstaaten bereit, die einen schnellen Überblick über die Organisation des Wohlfahrtsstaates geben. Sowohl die *Vergleichende Tabellen zur sozialen Sicherheit* als auch die *Organigramme* können über die Links am rechten Rand der Hauptseite angewählt werden. Die Informationen stehen in deutscher Sprache bereit.

<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?langId=de&catId=815>

Im Auftrag der EU-Kommission veröffentlicht das asisp-Netzwerk jährliche Berichte für 34 europäische Länder zu den wohlfahrtsstaatlichen Entwicklungen in den Politikfeldern Rente, Gesundheit und Pflege. Sie bieten eine gute Möglichkeit, sich komprimiert und fundiert über die Entwicklungen des vergangenen Jahres zu informieren, so werden u.a. auch die politischen Debatten des vergangenen Jahres zusammengefasst. Die Berichte sind in englischer Sprache verfasst.

<http://www.socialprotection.eu/>

Etwas unübersichtlich, aber dafür auch mit Informationen zu Ländern außerhalb Europas ist die Gesetzgebungsdatenbank der Internationalen Arbeitsorganisation ILO. Auf dieser Seite werden alle Gesetzesänderungen in Bezug auf Arbeitsrecht und soziale Sicherung aufgeführt und die Gesetztestexte verlinkt.

http://www.ilo.org/dyn/natlex/natlex_browse.home

2. Rentensystem

2.1 Grundlegende Informationen

Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales stellt auf seiner Homepage ein Rentenlexikon zur Verfügung, das über die wichtigsten Fachbegriffe aus der gesetzlichen Rentenversicherung und der zusätzlichen Altersvorsorge Auskunft gibt.

<http://www.bmas.de/DE/Service/Rentenlexikon/inhalt.html>

Auch die Deutsche Rentenversicherung stellt kostenlos ein Rentenlexikon bereit, in dem Fachbegriffe rund um die Rente erläutert werden. Da es sich hierbei in erster Linie um Verbraucherinformationen handelt, sind Begriffe und Beschreibungen jedoch recht technisch und daher nur für Detailfragen zu konsultieren.

http://www.deutsche-rentenversicherung.de/SharedDocs/de/Navigation/Service/Servicebereich%20II/Lexikon/Lexikon_node.html

2.2 Zahlen und Fakten

Siehe Informationsquellen unter Allgemeines.

2.3 Gesetzgebung

Aktuelle Informationen zu den Rentensystemen der Industrieländer sowie bedeutender Schwellenländer sind in dem zweijährlichen OECD Bericht „Renten auf einen Blick“ enthalten. Die Länderberichte enthalten knappe Angaben zu der Gesetzeslage und einige Zahlen. Sie liegen nur in englischer oder französischer Sprache vor.

http://www.oecd.org/document/49/0,3746,en_2649_34757_42992113_1_1_1_1,00.html

Eine jüngst erschienene Publikation vergleicht verschiedene europäische Rentensysteme. Harald Stöger analysiert die Rentensysteme Großbritanniens, Dänemarks, Frankreichs, der Niederlande sowie der Schweiz. Die Studie ist kostenlos bei der Friedrich-Ebert-Stiftung herunterladbar.

<http://library.fes.de/pdf-files/id/ipa/08472.pdf>

3. Gesundheitssystem

3.1 Grundlegende Informationen

Wer sich eingehender mit dem Politikfeld Gesundheit beschäftigen möchte, findet auf der Seite der bpb ein sehr ausführliches und informatives Dossier. Das Dossier wurde von wissenschaftlichen Experten erarbeitet und hält eine Fülle von Informationen bereit, von der man sich nicht auf den ersten Blick abschrecken lassen sollte. Das Angebot ist thematisch gegliedert und wurde speziell im E-Learning Format erstellt. So wurde mittels Lerntouren und interaktiven Elementen wurde versucht, die Informationen nutzerfreundlich aufzubereiten. Zudem steht zu jedem Aspekt eine Linkliste bereit, die auf weitere Informationsmöglichkeiten im Internet verweist. Die Seite ist abrufbar unter:

<http://www.bpb.de/themen/X9C5R7,0,0,Gesundheitspolitik.html>

Die von der bpb herausgegebene Zeitschrift *Aus Politik und Zeitgeschichte* (APuZ) beschäftigt sich in Ihrer Ausgabe 45/2010 mit dem Thema Gesundheitspolitik, das von Experten aus der Wissenschaft in Bezug auf verschiedene Aspekte thematisiert wird.

<http://www.bpb.de/publikationen/1WMXE2,0,0,Gesundheit.html>

3.2 Zahlen und Fakten

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes wird vom Statistischen Bundesamt betreut und hält zahlreiche Informationen bereit. Neben Definitionen können auch Grafiken und Zahlen abgerufen werden.

<http://www.gbe-bund.de/>

International vergleichbare Daten werden von der OECD und der WHO angeboten. Die OECD Health Data stehen jedoch nur Kunden zur Verfügung, während die Daten des europäischen Regionalbüros der WHO frei zugänglich sind. Die Navigation ist etwas gewöhnungsbedürftig, da man nach der Datenauswahl die Werte nicht automatisch angezeigt bekommt, sondern zusätzlich die Ausgabeform auswählen muss.

http://stats.oecd.org/index.aspx?DataSetCode=HEALTH_STAT

<http://data.euro.who.int/hfad/>

3.3 Gesetzgebung

Übersichten zu den europäischen Gesundheitssystemen werden vom europäischen Büro der Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlicht. Auf der Internetseite sind Länderberichte zu allen Ländern verfügbar, die auf den ersten Seiten allgemein über den Aufbau des Gesundheitssystems informieren und dann detailliert auf Einzelheiten eingehen. Im Durchschnitt wird alle fünf Jahre ein neuer Bericht zu jedem Land veröffentlicht, sodass die Informationen zu meist recht aktuell sind. Die Berichte sind in englischer Sprache verfasst.

<http://www.euro.who.int/en/home/projects/observatory/publications/health-system-profiles-hits/full-list-of-hits>

4. Familienpolitik

4.1 Grundlegende Informationen

Heft 301 der *Informationen zur politischen Bildung*, herausgegeben von der bpb, beschäftigt sich mit dem Thema Familienpolitik und ist online einsehbar. Geschrieben von wissenschaftlichen Experten, informiert die Publikation fundiert und gut lesbar über verschiedene Aspekte des Politikfeldes, insbesondere in Deutschland.

http://www.bpb.de/publikationen/7XXA8D,0,0,Familie_und_Familienpolitik.html

4.2 Zahlen und Fakten

Siehe Informationsquellen unter Allgemeines.

4.3 Gesetzgebung

An dieser Stelle seien zwei englischsprachige Seiten empfohlen, die über die Familienpolitik in Industrieländern informieren. Das Portal *The Clearinghouse on International Developments in Child, Youth and Family Policies* der Columbia University bietet Informationen zu insgesamt 38 Ländern. Neben grundlegenden Informationen wird auch auf zahlreiche Aspekte näher eingegangen. Die Seite wird leider nicht regelmäßig geupdatet, sodass viele Informationen noch auf dem Stand von 2004 sind.

<http://www.childpolicyintl.org/>

Das *International Network on Leave Policies & Research* liefert aktuelle und detaillierte Informationen zu Elternschutzrichtlinien hauptsächlich in Industrieländern. Jedes Jahr werden aktuelle Länderberichte herausgegeben und ein Jahresbericht veröffentlicht.

<http://www.leavenetwork.org>

5. Pflegesystem

5.1 Grundlegende Informationen

Das Pflegesystem wird vielerorts als Bestandteil des Gesundheitssystems betrachtet. So finden Sie z.B. einführende Informationen zum deutschen Pflegesystem in dem bpb-Dossier zur Gesundheitspolitik (s. oben).

5.2 Zahlen und Fakten

Das Statistische Bundesamt gibt alle zwei Jahre eine Pflegestatistik heraus, in der die Zahl der Pflegebedürftigen sowie die Art der Pflegeleistung aufgeführt werden. Die Informationen liegen auch auf Ebene der Bundesländer und der Kreise vor und geben auch Auskunft über den Wohlfahrtsmix, d.h. die Pflegedienstleister.

<http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Navigation/Statistiken/Sozialleistungen/Pflege/Pflege.psml>

5.3 Gesetzgebung

Informationen zu den Pflegesystemen in Europa lassen sich zum einen bei der OECD finden. In ihrem Bericht zur Altenpflege aus dem Jahr 2011 sind kurze Zusammenfassungen zu jedem der OECD-Länder vorhanden. Zum anderen wurden im Rahmen des EU-Projektes *ANCIEN* Berichte über die Pflegesysteme der EU-Länder verfasst, die als ENEPRI Research Reports kostenfrei herunterzuladen sind. Die Berichte sind sehr zu empfehlen, da sie klar strukturiert über alle wesentlichen Aspekte der Pflege in dem gegebenen Land informieren. Die Berichte sind in englischer Sprache.

http://www.oecd.org/document/23/0,3746,en_2649_33929_47659479_1_1_1_1,00.html

<http://www.ceps.eu/category/book-series/enepri-research-reports>

6. Arbeitsmarktpolitik

6.1 Grundlegende Informationen

Auch zur Arbeitsmarktpolitik gibt es auf der Seite der bpb ein Dossier. Neben theoretischen Konzepten und Grundlagen werden hier auch konkrete arbeitspolitische Maßnahmen und gesetzliche Regelungen thematisiert. Die Informationsfülle wurde stark strukturiert und in gut lesbare Beiträge gegliedert. Die Seite ist abrufbar unter:

<http://www.bpb.de/themen/L898IK,0,Arbeitsmarktpolitik.html>

Auch die Zeitschrift *Aus Politik und Zeitgeschichte* (APuZ), die online einsehbar ist, hat sich in ihren Ausgaben 48/2010 und 27/2009 mit dem Thema Arbeitsmarkt beschäftigt.

http://www.bpb.de/publikationen/BKRM30,0,0,Aus_Politik_und_Zeitgeschichte.html

6.2 Zahlen und Fakten

Für Deutschland stellt die Statistikabteilung der Bundesagentur für Arbeit stets die aktuellsten Arbeitsmarktdaten auf ihrer Homepage zur Verfügung. Die Statistiken können sehr genau ausdifferenziert werden, z.B. nach einzelnen Berufsgruppen oder auf Länder- bzw. Kreisebene. Auch der jährliche Arbeitsmarktbericht kann hier bezogen werden.

<http://statistik.arbeitsagentur.de/>

Neben Eurostat und der OECD (siehe oben) bietet auch die Statistikabteilung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) umfangreiche Daten zur Arbeitsmarktsituation in den Ländern der Welt. Beschäftigungszahlen können hier genauso abgerufen werden wie Informationen zu Löhnen, Arbeitsstunden oder Streiks. Die Seite ist in englischer Sprache.

<http://laborsta.ilo.org/>

6.3 Gesetzgebung

Siehe Informationsquellen unter Allgemeines.